

Therapeutische Arbeit mit Betroffenen organisierter Gewalt

M.Sc.-Psych. Winja Lutz, Lehrtrainerin DeGPT/BAG-TP

14. März 2018

Fachtagung „Rituelle Gewalt – Macht und Ohnmacht
in dunklen Welten“, Frauenhaus Rückenwind, Staßfurt

Gliederung

2

- ❖ Organisierte Gewalt
- ❖ Therapiebeginn - Vertrauen aufbauen
- ❖ Die große Lüge
- ❖ Arbeit mit inneren Hierarchien
- ❖ Andauernder Täterkontakt

Organisierte Gewalt

3

Rituelle Gewalt

Mind Control

Organisierte Kriminalität

Die Grenzen sind fließend.

Rituelle Gewalt als ritualisierte Gewalt

Mind Control in unterschiedlicher Professionalisierung

Organisierte Kriminalität als organisierte Gewalt

Organisierte Gewalt

4

Rituelle Gewalt als ritualisierte Gewalt

Ritualisierte Gewalt erstreckt sich von familiären sexuellen Traumatisierungen die immer mit den gleichen Ritualen durchgeführt werden bis hin zu Kult-Ritualen

Organisierte Gewalt

5

Mind Control in unterschiedlicher Professionalisierung

3 Stufen der Professionalisierung

1. Laien die suggestive Techniken ausprobieren
2. Lokale kleine Gruppen die Mind Control Techniken einsetzen
3. Große bundesweite/internationale Gruppen, die gezielt programmieren

Organisierte Gewalt

6

Organisierte Kriminalität als organisierte Gewalt

Organisierte Kriminalität nicht nur als Menschenhandel nach dem StGB sondern als alle Formen organisierter Gewalt

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

8

Was Klienten von uns brauchen

- Dass wir verstehen wovon sie sprechen und dass wir wissen diese Dinge passieren
- Dass wir stark genug sind mit dem umzugehen was sie uns erzählen
- Dass wir uns sorgen
- Dass uns alle Innenpersonen gleich wichtig sind

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

9

Was Klienten von uns brauchen

- Dass wir damit umgehen können wenn sie ausagieren
- Dass wir Grenzen setzen werden anstatt uns zu überfordern
- Dass wir uns langfristig verbindlich auf die Arbeitsbeziehung einlassen

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

10

Was Klienten von uns brauchen

- Geduld
- Aufrichtigkeit. Klienten spüren unsere Müdigkeit, unsere Angst. Wir müssen diese Gefühle anerkennen, anstatt sie zu verleugnen
- Wir können die Person nicht immer beschützen: Keine Versprechen machen die wir nicht halten können

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

11

Was Klienten von uns brauchen

- Wir sollten Ausschau halten nach Möglichkeiten bei denen wir uns entschuldigen können. Die Täter tun das nicht
- Professionelle Intuition ist angehäuftes Wissen/Lernen, dies sollten wir stetig erweitern
- Auch die Arbeit mit dieser Klientengruppe übt sich. Je mehr Klienten mit diesen Themen wir haben desto geübter und sicherer werden wir im Umgang.

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

12

Schweigeprogramme

- Warum sind Sie hier?
- Was versuchen Sie mir zu sagen?
- Test: Wieviel Geduld hat der Therapeut? > wann rastet er aus? Zusicherung: Ich sitze auch die nächsten 3 Jahre noch hier und schweige mit Ihnen
- Darf hier nichts erzählt werden? Versuchen Sie die anderen zu schützen?

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

13

Schweigeprogramme

- Ich kann und will niemanden zwingen etwas zu sagen. Vielleicht können wir beide miteinander sprechen und Sie klären mich auf worauf ich achten muss?
- Was genau ist verboten? Können wir über das Wetter sprechen?
- Ist es in Ordnung, wenn ich einfach spreche? Sie müssen nicht antworten

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

14

Schweigeprogramme

- Gemeinsam freundlich schweigen
- Achten auf Selbst-Trigger, zB Handgesten (Ball zuwerfen)
- Fragen ob es erlaubt ist zu schreiben oder zu malen...
- Position im Raum verändern – geht Sprechen ohne Blickkontakt?

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

15

Glauben Sie mir?

Extreme Indoktrination durch die Täter:

Niemand wird dir glauben, wenn du erzählst werden dich alle für verrückt halten und dich wegsperren

Aufgrund der False Memory Bewegung und der vielen Gerichtsverfahren auf Therapeutenseite viel Angst und Verunsicherung

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

16

Glauben Sie mir?

Verschiedene Ansätze

- Ich glaube Ihnen nicht nicht
- Es ist mein Job mit dem zu arbeiten was Sie im Kopf haben
- Ich weiß, dass Täter solche Dinge tun
- Differenzieren:
Glauben an alle Details die Innenpersonen berichten
versus glauben, dass sehr schlimme Dinge passiert sind

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

17

Glauben Sie mir?

Beispiel:

Ein Kind erzählt, dass es nicht von den Dingen erzählen kann, weil ihm der Mund zugenäht wurde.

Der Körper hat keine Narben

Innenpersonen erzählen, dass eine Person getötet wurde und wieder auferstanden ist...

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

18

Glauben Sie mir?

Ich weiß nicht was genau Ihnen passiert ist. Täter nutzen viele Tricks, es ist Ihre Aufgabe herauszufinden was tatsächlich passiert ist und wo Ihnen von den Tätern etwas vorgetäuscht wurde.

Das können Sie erst dann herausfinden wenn Sie alles wissen was Sie im Kopf haben.

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

19

Glauben Sie mir?

Immer wieder Phasen in denen Verunsicherungen durchs Innensystem geflutet werden Sie glauben mir nicht, Sie denken, wir sind nur verrückt, und dann lassen Sie uns sowieso irgendwann alleine

Sehr feine Antennen für Ausflüchte und Relativierungen...

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

20

Glauben Sie mir?

Argwohn wenn wir “zu viel” wissen –
woher wissen Sie das alles?

Gehören Sie auch zu denen?

Realität:

In Tätergruppen sind auch Therapeuten, Sozialarbeiter
und Ärzte

Erklären woher das eigene Wissen kommt: Andere
Klienten, Workshops, Bücher

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

21

Verbindlichkeit und Bindung

Ständiges Erleben, dass Positives wieder weg genommen wird ist Teil der ganz frühen Trainings

Ein sicher gebundenes Kind ist nicht so umfangreich trainierbar

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

22

Verbindlichkeit und Bindung

Starke Begrenzung durch unser Kassensystem

- Stundenfrequenz
- Stundenlänge
- Stundenkontingent

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

23

Verbindlichkeit und Bindung

Forschung zeigt, dass Therapeuten in der Arbeit mit dieser Klientengruppe häufiger professionelle Grenzen erweitern

Zum Beispiel Emailkontakt, häufigere Sitzungen, längere Sitzungen u.ä.

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

24

Stabilisierung

Wir sind Therapeuten, keine Detektive

Versicherung, dass wir es nicht darauf anlegen

Geheimnisse herauszufinden

Langsames Arbeiten, Vertrauen geht vor

Ansonsten werden Reaktionen ausgelöst...

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

25

Stabilisierung

Viel Beobachtung!

Gibt es bestimmte Wörter, Gesten, Situationen die Destabilisierungen auslösen?

Beispiel: Das Wort “Therapie” bedeutet gewalttätiges Training mit unlösbaren Prüfungen

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

26

Stabilisierung

Die Tätergruppen haben viel investiert in das Training der Person und wollen lebenslang von ihr profitieren

Traumatherapeutische Stabilisierungsstandards funktionieren häufig nicht

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

27

Stabilisierung

Die Aufnahme einer Therapie ist in sich destabilisierend,
weil verboten

“Schutz“- und Bestrafungs-Programme werden ausgelöst
Flashbacks, Selbstverletzungen, “psychotische” Symptome,
Suizidversuche usw

Auch zur Verunsicherung der Therapeutin

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

28

Stabilisierung

Eine vollständige Stabilisierung abzuwarten macht allerdings auch keinen Sinn

Aber die Arbeit im Innensystem kommt vor der Arbeit an den traumatischen Erinnerungen

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

29

Macht-Gerangel

Viele Innenpersonen reagieren zu Beginn ablehnend, verbal ausfällig, beleidigend und haben ein feines Gespür für unsere “Schwachstellen”

Immer bewusst halten:

Innenpersonen haben ständige Täuschung und Verrat erlebt – Lippenbekenntnisse haben keinen Wert.

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

30

Macht-Gerangel

Das Testen unserer Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit und Stabilität ist überlebensnotwendig

Manchmal werden bestimmte Anteile vorgeschickt, um zu beobachten wie die Therapeutin mit ihnen umgeht...

Oft verängstigte Kindanteile oder wütende Jugendliche

Therapiebeginn – Vertrauen aufbauen

31

Macht-Gerangel

Keine Reaktion auf die Form

Stattdessen FRAGEN, FRAGEN, FRAGEN

Humor kann funktionieren, aber *Missverständnisse* sind häufig und führen zu erneuter Ablehnung

Selbstironie hilft oft...

Die Große Lüge

Die Große Lüge

33

Täter vermitteln mit Tricks und Gewalt:

Wir wissen alles und sind allmächtig

Wir haben magische oder technische Möglichkeiten mit denen wir alles rauskriegen was du denkst und tust und sagst...

Als Therapeutin dieser Lüge nicht aufsitzen!

Die Große Lüge

34

Beispiele:

- Die Wände haben Ohren
- Deine Stofftiere erzählen uns das
- Die Tauben beobachten dich und erstatten uns Bericht
- Wir haben dir einen Chip ins Gehirn gepflanzt
- Dein Gehirn wird explodieren wenn du etwas Verbotenes erzählst
- Gott/Luzifer/Satan ist allmächtig und beobachtet dich jederzeit

Die Große Lüge

35

Simulation durch versteckte Kameras, Einweg-Spiegel, gefakte Operationen und Ähnliches

Innenpersonen die große Lüge erklären und welche Tricks Täter häufig anwenden, damit sie geglaubt wird

Betonung des Grundprinzips:

Die Täter wissen nur was ihnen erzählt wird.

Erklären, dass es oft Berichterstatter gibt, die gelernt haben sich alles zu merken und auf ein Signal hin alles zu erzählen

Arbeit mit inneren Hierarchien

Arbeit mit inneren Hierarchien

37

Kooperation im Innensystem ermöglicht Heilung

Wichtig ist es allen Innenpersonen freundlich und neugierig zu begegnen

Ein Ziel ist es sich in der Hierarchie nach oben zu arbeiten

Kontakt zu den Höheren die lenken und bestrafen

Arbeit mit inneren Hierarchien

38

Die Höheren

- Innenpersonen mit Täternamen sind nicht gleich Innenpersonen die Täter sein wollen
- Viele der höheren Innenpersonen haben keine Erfahrungen in der realen Außenwelt
- Sie wissen nicht, dass der Körper erwachsen ist. Manchmal kennen Sie die reale Welt überhaupt nicht und glauben nicht, dass es sie gibt

Arbeit mit inneren Hierarchien

39

Die Höheren

- Ihre Macht funktioniert oft nur innen
- Nicht selten hassen sie die Täter außen, oft fühlen sie sich aber auch in deren Schuld
- Sie beobachten wie wir mit den anderen Innenpersonen umgehen. Manchmal schicken Sie uns bestimmte Innenpersonen, um uns zu testen

Arbeit mit inneren Hierarchien

40

Die Höheren

- Manchmal sind sie überzeugt die Täter wollen nur ihr Bestes und haben selbst nie Gewalt durch die Täter erlebt
- Manchmal glauben Sie dass am Ende eine Belohnung wartet – eine neue Weltordnung
- Manchmal denken Sie dass die Gewalt gegen den Körper nicht schlimm ist, weil sie einen neuen Körper bekommen wenn der alte kaputt ist

Arbeit mit inneren Hierarchien

41

Wir sollten möglichst objektiv, neutral und ruhig, dabei aber auch neugierig und interessiert reagieren und versuchen alle Innenpersonen zu verstehen

Themen können sein:

- Was ihnen über Außenpersonen beigebracht wurde
- Warum sie glauben , dass sie der Tätergruppe gehören

Arbeit mit inneren Hierarchien

42

Themen können sein:

- Warum sie meinen, dass sie gehorchen müssen
- Die Wahrheit über die Dinge die ihnen beigebracht wurden
- Erklären von Sicherheit, Schutz und Freiheit
- Nicht verführen lassen von scheinbaren Shortcuts wie: “Gehören wir jetzt dir?”

Arbeit mit inneren Hierarchien

43

Wir versuchen in der Hierarchie Kontakt zu immer höheren Innenpersonen zu bekommen

zB mit denen zu sprechen, die andere Innenpersonen bedrohen oder bestrafen

Auch diese Kontakte sind behutsam und mit Neugier zu führen – keine Verhörmethoden, keine Konfrontation

Es ist oft besser nach dem Alter zu fragen anstatt nach Namen

Arbeit mit inneren Hierarchien

44

Wir sollten unser Verständnis dafür vermitteln, dass die Personen spezifische sinnvolle Jobs ausführen

Ein passendes Timing ist wichtig, nicht zu schnell arbeiten!

Wir vermitteln, dass wir uns ihr Vertrauen verdienen müssen und bitten sie uns nicht blind zu vertrauen

Wir arbeiten gezielt daran, dass sie anfangen eigenständig zu denken, Dinge in Frage zu stellen. Wir laden sie ein auch uns in Frage zu stellen

Arbeit mit inneren Hierarchien

45

Das “freie Denken” ist ein fundamental wichtiger Ansatz, der mit jeder Innenperson und jeder Gruppe mit der wir Kontakt bekommen immer und immer wiederholt werden muss

Wir müssen gefasst sein auf schwierige Fragen:
zB was bedeutet Freiheit überhaupt?

Wir müssen immer wieder aufzeigen, warum die Tätergruppe(n) bestimmte Forderungen stellen, inwiefern sie davon profitieren (finanziell, Selbstschutz)...

Arbeit mit inneren Hierarchien

46

Ziel:

Dass immer mehr Innenpersonen anfangen selbst zu denken, Dinge in Frage zu stellen, andere im innen dazu anzuregen und sich zu fragen, ob das was wir sagen wahr und dass was die Täter behaupten manipulativ und falsch sein könnte

Dabei sind wir durchgängig anders als die Täter, weil wir freundlich sind, neugierig und offen für Fragen und Widerspruch

Arbeit mit inneren Hierarchien

47

Die innere Gemeinschaft fördern

Zu Beginn ist es hilfreich, dass diejenigen, die Dinge steuern können dies auch weiterhin tun, damit kein Chaos ausbricht

Es ist unsere Aufgabe ihnen beizubringen wie sie ihre Macht und Autorität konstruktiv einbringen können

Später kann es zu einer graduellen demokratischen Entwicklung kommen

Arbeit mit inneren Hierarchien

48

Die innere Gemeinschaft fördern

Innenpersonen die nützliche Fähigkeiten haben können diese hilfreich einsetzen, zB Erinnerungen weglegen, Dinge vergessen oder Personen schlafen lassen

Es ist wichtig herauszufinden welche Innengruppen es gibt, was deren Aufgaben sind, ihre Vorlieben und Abneidungen/Ängste.

Wie kann das System ihnen helfen? Innen und außen...

Arbeit mit inneren Hierarchien

49

Die innere Gemeinschaft fördern

Die Fähigkeiten und Aufgaben einzelner Innenpersonen können neu konnotiert und für die Heilung eingesetzt werden.

zB könnten welche die andere schlafen lassen können, helfen, dass niemand auf Rückrufsignale reagiert

zB könnten Berichterstatter, die sich alles merken und wiedergeben können, beim Lernen in einer schulischen Ausbildung helfen

Andauernder Täterkontakt

Andauernder Täterkontakt

51

Das Erzählen von organisierter Gewalt in der Therapie ist gefährlich

Es triggert oft Rückrufprogramme und in der Folge erneute Gewalt durch vertiefte Trainings und Bestrafungen

Große Vorsicht beim traumatherapeutischen Reorientierungs-Klassiker:

“Jetzt ist 2018, Sie sind jetzt sicher, es ist vorbei”

Andauernder Täterkontakt

52

Bei jedem Traumaklienten gilt:

Wir müssen uns erst sicher sein, dass heute kein Täterkontakt mehr besteht.

Klienten mit dem Hintergrund organisierte Gewalt fallen nicht immer gleich als solche auf

Organisierte Gewalt existiert ohnehin auf einem Kontinuum...

Andauernder Täterkontakt

53

Den meisten Klienten ist es verboten darüber zu sprechen

Wir können die Antwort per Handsignal oder einem anderen nicht-sprachlichen Mittel anbieten

Wenn die Antwort Ja ist, müssen wir immer noch klären, ob die Person in die Gegenwart orientiert ist oder denkt es ist zB 1985

Andauernder Täterkontakt

54

Indikatoren für andauernden bzw. erneuten Täterkontakt:

- Regelmäßige Impulse nach der Therapiesitzung die Familie oder einen bestimmten Freund anzurufen (ohne zu wissen warum)
- Plötzliche Brüche der Therapiestruktur (zB verpasste Sitzungen)
- Plötzliche Störungen in der therapeutischen Beziehung (zB Angst vor uns oder unserem Praxiszimmer)

Andauernder Täterkontakt

55

Indikatoren für andauernden bzw. erneuten Täterkontakt:

- Klientin berichtet von abgebrochenen Anrufen, komischen Nachrichten auf der Mailbox, eigenartigen Geräuschen, Einbrüchen in ihre Wohnung
- Längere amnestische Phasen mit Anzeichen, dass sie nachts unterwegs gewesen ist
- Verletzungen am Körper nach amnestischen Phasen

Andauernder Täterkontakt

56

Indikatoren für andauernden bzw. erneuten Täterkontakt:

- Klientin erzählt von einem Termin bei uns den es gar nicht gab
- Neue Innenpersonen, die desorientiert sind und uns nicht mehr kennen
- Innenpersonen die sich plötzlich ganz anders verhalten

Andauernder Täterkontakt

57

Innenpersonen die den Kontakt zu den Tätern halten oder wieder aufnehmen:

Berichtstatter merken sich alles und geben es auf Aufforderung wieder, teilen den Tätern mit ob etwas Verbotenes geöffnet wurde und wo sich die Person aufhält

Rückkehrer gehen an spezifischen Daten zur Tätergruppe zurück oder nach einem spezifischen Zeitraum

Andauernder Täterkontakt

58

Innenpersonen die den Kontakt zu den Tätern halten oder wieder aufnehmen:

Anteile, die **kommen wenn sie gerufen werden** reagieren auf Zugriffs-Trigger

Trigger können Hand- oder Berührungssignale sein, akustische Signale (Telefon, Klopf- oder Hupzeichen)

Diese Signale sorgen dafür, dass diese Innenpersonen ans Telefon gehen, die Tür öffnen, die Straße überqueren oder an einen bestimmten Ort gehen

Andauernder Täterkontakt

59

Der Ausstieg

Einer der aufwendigsten Teile einer Therapie besteht im Ausstieg - Darin äußere Sicherheit herzustellen

“Ausstieg” klingt unrealistisch einfach

Es ist nicht einfach nur eine Entscheidung.

Die Entscheidung zur Herstellung äußerer Sicherheit lässt sich nur mithilfe umfangreicher Arbeit im Innensystem bewerkstelligen

Andauernder Täterkontakt

60

Um das Innensystem langsam und stetig dazu zu bringen zusammenzuarbeiten um Rückrufe zu stoppen müssen wir...

- Die große Lüge aufdecken: Auf welche Weise finden die Täter angeblich alles heraus? Wie haben sie das “bewiesen”?
- Den Höheren von den Berichterstattern erzählen, hier ist das Sprechen ins System sinnvoll, die Höheren hören oft zu

Andauernder Täterkontakt

61

Um Rückrufe zu stoppen müssen wir...

- Erklären, dass die Täter nur etwas wissen, wenn die Berichterstatter ihren Job machen
- Evtl. erstmal als Experiment die Berichterstatter davon abhalten ihren Job zu machen
- Bei Kontakt zu den Berichterstattern diese fragen warum die Täter die Informationen brauchen wenn sie doch sagen sie wissen immer alles

Andauernder Täterkontakt

62

Um Rückrufe zu stoppen...

- Wenn die Berichterstatter nicht kooperieren können andere Innenpersonen sie während der Therapiesitzung schlafen lassen oder ihnen einen Film einer harmlosen Sitzung vorspielen
- Die Berichterstatter die Informationen an eine innere Täterkopie geben lassen

**Ein Umzug ist sinnlos
solange die Berichterstatter aktiv sind**

Andauernder Täterkontakt

63

Allgemein besteht die Überzeugung, dass ein Ausstieg ohne ein Helfer-Netzwerk (verlässliche soziale Kontakte, betreutes Wohnen, Soziotherapie, ggf Psychiater) sowie eine sehr langfristige und intensive Psychotherapie nicht möglich ist.

Frauenhäuser und betreutes Wohnen ohne Sozialarbeiter die sich mit der Thematik auskennen sind oft wenig hilfreich

Andauernder Täterkontakt

64

Jüngere Klienten, die noch am Anfang stehen, haben oft intensive Abwehr gegen das Helfersystem

- Von den Tätern konditionierte Scham Hilfe in Anspruch zu nehmen
- Traumatisierungen (teilweise tätergesteuert) im Helfersystem in Psychotherapien oder in der Psychiatrie

Erster langwieriger Schritt, diese Klienten zur Inanspruchnahme und zum Aufbau eines Hilfenetzes zu bewegen

Andauernder Täterkontakt

65

Trotz aller Widrigkeiten lohnt sich die Arbeit!
Der Ausstieg und ein selbstbestimmtes Leben sind möglich

Hoffnung und eine Idee vom angestrebten Leben zu vermitteln ist eine unserer wichtigsten Aufgaben!!

Der Ausstieg und die folgende Therapiearbeit ist anstrengend – es braucht Motivation und Hoffnung
Etwas wofür sich der Kampf lohnt

Als Helfer Vorsicht vor resignativer Hoffnungslosigkeit in der Gegenübertragung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

66



M.Sc.-Psych. Winja Lutz

w.lutz@posteo.de

www.praxis-winja-lutz.de